

**Festakt zur Verleihung
des Sieglinde-
Trannacher-
Würdigungspreises 2016**

gegen armut

19. Dezember 2016

Programm

- Begrüßung durch Sozialreferent
Vizebürgermeister Jürgen Pfeiler
- Zur Idee des Würdigungspreises
Bürgermeisterin Dr. Maria-Luise Mathiaschitz
- Vorstellung der Einreichungen
Mag. Heinz Pichler
- Jurybegründung
o. Univ.-Prof. i. R. Dr. Peter Gstettner
- Dankesworte der PreisträgerInnen

Musikalische Umrahmung Stefan Gfrerrer (Tallotones)

gegen armut

**Festakt zur Verleihung
des Sieglinde-
Trannacher-
Würdigungspreises 2016**

gegen armut

19. Dezember 2016

Mitglieder der Jury



Barbara Gross (Präsidentin der Volkshilfe Österreich)



o. Univ.-Prof. i. R. Dr. Peter Gstettner



Mag. Stefan Mauthner (Leiter Sozialamt Klagenfurt)

gegen Armut

Auskunftspersonen für die Jury:

Ewald Wiedenbauer (Volkshilfe Kärnten)

**Reinhard Reich und Mag. Heinz Pichler (Kärntner
Armutnetzwerk)**

Moderation der Jurysitzung:

Mag.a Monika Skazedonig

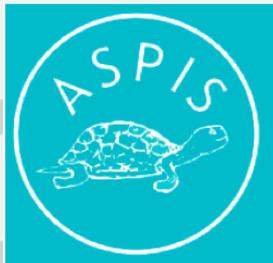
gegen armut

Einreichungen

in alphabetischer Reihenfolge

Integrationsinitiative Familie 2016

- Idee: Entgegenwirken von Rückzugstendenzen und sozialer Isolation
- Zielgruppe: Familien aus Kriegs- und Krisengebieten, die in Kärnten leben
- Organisation und Bewerber:



Verein Aspiss,
Mag. Siegfried
Stupnig

Ort der Begegnung und des gemeinsamen Wachstums in Klagenfurt

- Idee: sinnvoller Umgang mit der „Flüchtlingskrise“, Entgegenwirken von Lebensmittelverschwendung und Armut
- Zielgruppe: alle, die Interesse am Austausch über Generationen, Kulturen, Sprachen hinweg haben
- Organisation und Bewerberin:



Elke Schlederer-
Oberhauser

Einreichungen

in alphabetischer Reihenfolge

Lea – Lebensmittelausgabe in Klagenfurt für Menschen in Not

- Idee: Unbürokratische und kostenlose Lebensmittelausgabe
- Zielgruppe: Menschen mit Bedarf an Lebensmittel (kein Einkommensnachweis erforderlich)
- Organisation und Bewerberin:
Caritas Kärnten, Larissa Hirsch

**Caritas
&Du**

Delogierungsprävention - Wohnungssicherung

- Idee: Vermeidung von Wohnungslosigkeit, Erhaltung und Absicherung von leistbarem Wohnraum
- Zielgruppe: Armutsbetroffene mit Mietrückständen aufgrund von Überschuldung
- Organisation und Bewerberin:
Landeswohnbau Kärnten, Dr.in Dagmar Staubmann



Einreichungen

in alphabetischer Reihenfolge

Klagenfurt.will helfen

- Idee: Freiwilligenbörse in Klagenfurt mit dem Ziel der Förderung eines generationenübergreifenden Miteinanders
- Zielgruppe: Mitmenschen aus dem Raum Klagenfurt, die schnell und unbürokratisch Hilfe bekommen
- Organisation und Bewerberin: Lieselotte Suetter



Kleider & Anderes Laden

- Idee: Flüchtlinge und KärntnerInnen zum gegenseitigen Austausch ermuntern, Abbau von Barrieren und Ängsten
- Zielgruppe: Kärntner Bevölkerung, AsylwerberInnen und Asylberechtigte
- Organisation und Bewerberin:



Hilfswerk Kärnten,
Margarete Jeschofnik

Einreichungen

in alphabetischer Reihenfolge

„With you“ – Generationen Lernen – Miteinander arbeiten

- Idee: Alt und Jung arbeiten gemeinsam im Tandem, Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramm
- Zielgruppe: Junge Erwachsene (18-24) sowie ältere Arbeitslose (50+)
- Organisation und Bewerberin:

Neue Arbeit gem.

Beschäftigungsmodell GmbH,
Dr.in Inge Markt



MORE: Flüchtlinge und AsylwerberInnen an der Universität Klagenfurt

- Idee: Flüchtlinge und AsylwerberInnen sollen die universitären Strukturen in Österreich kennenlernen um später ein ordentliches Studium beginnen zu können
- Zielgruppe: AsylwerberInnen und anerkannte Flüchtlinge
- Organisation und Bewerberin:
ÖH Klagenfurt/Celovec, Franziska Nikodem



Einreichungen

in alphabetischer Reihenfolge

powerhof

Natur bewusst-er-leben

- Idee: Natur als Lebens- und Lernraum näher bringen, Wertigkeit des sorgsamem Umgangs mit der Natur fördern
- Zielgruppe: Jugendliche, SchülerInnen, Menschen mit Beeinträchtigungen, AsylwerberInnen, etc.
- Organisation und Bewerberin: Powerhof, Felizitas Rosner



Kommunikationskultur

- Idee: Stärkung der Kommunikationsfähigkeit, Sprachqualifizierung, Inklusion, Begegnungsräume schaffen, Schaffen von Arbeitsmöglichkeiten
- Zielgruppe: Frauen aus aller Welt, Mehrheitsbevölkerung
- Organisation und Bewerberin: Projektgruppe Frauen, Mag.a Maria M. Cervenka



Einreichungen

in alphabetischer Reihenfolge

Internationales Begegnungscafé

- Idee: kontinuierliche Plattform des Kennenlernens, des Austauschs, des Spracherwerbs und der Wissensvermittlung
- Zielgruppe: AsylwerberInnen, Asylberechtigte und KlagenfurterInnen
- Organisation und Bewerberin:

Rotes Kreuz Kärnten, Referat Flüchtlingshilfe, Margarete Meesters



Sozialmärkte Klagenfurt

- Idee: sofortige und unbürokratische Hilfe mit Produkten des täglichen Bedarfs
- Zielgruppe: sozial bedürftige Personen mit Hauptwohnsitz in Klagenfurt, EU-BürgerInnen, Asylberechtigte
- Organisation und Bewerberin:

Sozialmärkte Klagenfurt, Liselotte Suette

**SozialMarkt
Kärnten**

Einreichungen

in alphabetischer Reihenfolge

Together Point Klagenfurt

- Idee: konsumzwangfreier Raum für Menschen ohne Bedingungen oder Kriterien zur Nutzung dieses Raumes
- Zielgruppe: alle Menschen unabhängig vom sozialen oder finanziellen Status
- Organisation und Bewerberin:

Verein Together, Julia Petschnig



KostNixLaden Klagenfurt

- Idee: Schenken statt Kaufen und Tauschen. Gegen die Wegwerfgesellschaft, zur Armutsbekämpfung und Begegnungsraum
- Zielgruppe: alle Menschen unabhängig von sozialer Schicht, Herkunft, sexueller Orientierung.
- Organisation und Bewerberin: Verein für Interkulturalität, Integration und Inklusion in Kärnten, Annalisa Adamo



Sponsoren

volkshilfe.
KÄRNTEN


gegen armut

SPÖ 

M&R
BAUHALDING


JUGEND AM WERK KÄRNTEN

 **ilab**
crossmedia

gegen armut

**Festakt zur Verleihung
des Sieglinde-
Trannacher-
Würdigungspreises 2016**

gegen armut

19. Dezember 2016

Laudatio

Begründung der Juryentscheidung
durch Jurymitglied

o. Univ.-Prof. i. R. Dr. Peter Gstettner

gegen | armut

School of Diversity



Eva Wobik, Verein VOBIS

„Frauen und Kinder mit Migrations- und/oder Fluchterfahrungen sind durch Lebenssituation, Mehrfachbelastungen, Diskriminierung etc. häufig benachteiligt und im gesellschaftlichen Leben unsichtbar. Aufgrund sprachlicher Barrieren, vorherrschender gesellschaftlicher Strukturen und Betreuungspflichten ist es ihnen nur schwer möglich, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten einzubringen und auszubauen. Die Folgen sind häufig soziale Isolation und Abhängigkeiten, die ein selbstbestimmtes Leben erschweren.“

Die „School of Diversity“ möchte diesem Phänomen entgegenwirken und zum Empowerment, zur Inklusion und Integration dieser armutsbetroffenen Menschen beitragen.“



Wir gratulieren recht herzlich!

gegen **armut**